St. Petersburg am 10 Dec. 1813.

100

N.

Verehrtester Freund!

Ihr mir äußerst angenehmer gütiger Schreiben des ersten Bandes Ihrer Hauptsächl. Blätter habe ich erhalten und mit vielem Vergnügen der vielen bei derselben enthaltenen Merkwürdigkeiten gelesen!!! Daß die Ihnen von mir versprochene Abhandlung heute noch Ihnen nicht folgen kann ist mir sehr unangenehm. Trotzdem ist sie, wird auch schon bei Ihnen sein; hätte ich Ihnen, d. Umständen, mehrere Tage noch daran fortarbeiten, aber Ihnen mit d. Feder schreiben können, Anjetzt rasch ich sie, ich ist immer theil, selbst abschreiben, um dabei noch hier u. da zu bessern u. hinzuzusetzen, den Inhalt wohl wenig u. deutl. für den abschreiber! Da verlieren Sie durch Aufenthalt von einigen Wochen nichts, d. Schriftstück dadurch eher besser. Nur bitte ich Sie, theuerster u. Verehrtester Freund, mir gefälligst mit 2 Zeilen zu schreiben, 1.) ob diese zieml. lange Abhandlung, wenn sie in 2 Wochen von heute abgehet, Ihnen zu spät kommt?

2.) ob sie bei herannahender Feiertagszeit vielleicht zur gütigst Ihnen den Druck des zweiten Bandes bis nach Weihnachten oder nach Neujahr zu verschieben?

In letzterem Falle würde ich die Abhandl. so lange als möglich bei mir noch behalten, noch bei jeder Durchsicht eines ebenen Hinderungsgrundes f. dienlichen.

(Darum Ihnen auch für die freundschaftl. Erwähnung meiner Versprechens!) bleibt einzigster Hochachtung ganz der

Ihrige

Koehler